

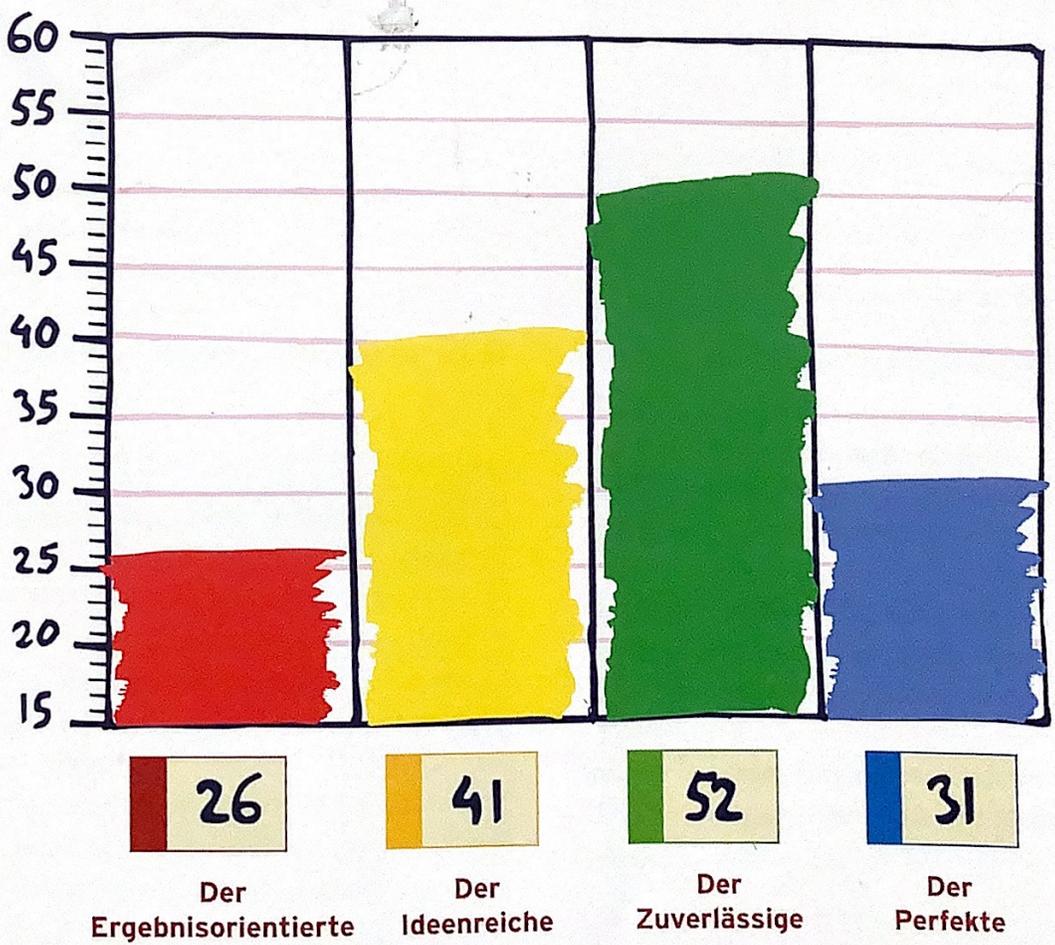
So werten Sie den Test aus

Zählen Sie nun bitte alle Punkte zusammen,

- die Sie in die roten Kästchen eingetragen haben (Gesamtpunktzahl für den Verhaltenstyp „der Ergebnisorientierte“),
- die Sie in die gelben Kästchen eingetragen haben (Gesamtpunktzahl für den Verhaltenstyp „der Ideenreiche“),
- die Sie in die grünen Kästchen eingetragen haben (Gesamtpunktzahl für den Verhaltenstyp „der Zuverlässige“),
- die Sie in die blauen Kästchen eingetragen haben (Gesamtpunktzahl für den Verhaltenstyp „der Perfekte“).

Übertragen Sie die jeweilige Gesamtpunktzahl auf den Auswertungsbogen. Schraffieren Sie - wie im Beispiel gezeigt - die Flächen im Diagramm, um Ihr persönliches Ergebnis optisch zu verdeutlichen. Vermerken Sie auf dem Auswertungsbogen das heutige Datum. So können Sie nach einiger Zeit überprüfen, ob und wie sich Ihr persönliches Verhalten verändert hat.

Übrigens: Wir beschreiben die verschiedenen Typen im Folgenden jeweils in der männlichen Form (der Ergebnisorientierte, der Ideenreiche, der Zuverlässige und der Perfekte). Dabei sprechen wir natürlich auch alle Mütter und Töchter an.



Der Ergebnisorientierte



Mögliche Stärken von ergebnisorientierten Eltern:

- *erkennt Probleme und packt sie an*
- *diskutiert nicht lange, sondern handelt*
- *ist nicht pingelig*
- *ist nicht nachtragend – nimmt Streitereien nicht persönlich*

Bei einem sehr langsamen, trägen Kind kann das Verhalten des Ergebnisorientierten ein nötiges Gegengewicht darstellen. Manche Kinder brauchen etwas Druck und Ansporn, um zu handeln. Dass Ergebnisorientierte oft nicht so genau sind, ist für viele Kinder angenehm und erleichtert ihnen das Fertigstellen einer Aufgabe.

Ergebnisorientierte handeln in brenzligen Situationen schnell und praktisch. Sie sind also genau die Richtigen, die am Abend vor der Physikarbeit den Matrosen vor dem Ertrinken retten.

Mögliche Schwächen von ergebnisorientierten Eltern:

- *hat ein übertrieben hohes Kontrollbedürfnis*
- *kann das Kind schnell überfordern – hat zu hohe Erwartungen*
- *übt Druck aus – wird schnell ungeduldig – will Ergebnisse sehen*
- *Aufgabenerledigung wird wichtiger als die Beziehung zum Kind*

Der Ergebnisorientierte kann durch sein großes Kontrollbedürfnis und seine starke Zielorientierung sein Kind daran hindern, eine eigene Lernmotivation auszubilden. Das Kind nimmt wahr: „Mama ermahnt mich, wenn ich lernen soll. Mama entscheidet, dass ich in Englisch eine 3 haben soll.“ Eigene Ziele aus eigenem Antrieb zu verfolgen, fällt da eher schwer. Bei schulischen Misserfolgen wird eher noch der Druck erhöht, bevor das Kind in den Arm genommen wird.

Entscheiden Sie selbst, welche der folgenden Tipps für Ergebnisorientierte Ihnen weiterhelfen:

- OK* *Lernen Sie, Ihrem Kind zuzuhören.*
- OK* *Haben Sie mehr Geduld.*
- OK* *Nehmen Sie Tempo raus.*
- OK* *Haben Sie mehr Vertrauen in das Können Ihres Kindes.*
- OK* *Denken Sie erst und handeln Sie dann.*
- OK* *Seien Sie herzlicher und beziehungsorientierter.*
- OK* *Bekommen Sie Ihre Gefühlsausbrüche in den Griff.*
- OK* *Haben Sie bei Stress erst Ihr Kind im Blick und dann die Aufgabe.*
- OK* *Kontrollieren Sie weniger.*
- OK* *Loben Sie Ihr Kind mehr, auch für Kleinigkeiten.*

Der Ideenreiche



Mögliche Stärken von ideenreichen Eltern:

- vermittelt Spaß am Lernen
- kann gut erklären und erzählen
- motiviert durch Lob und Anerkennung
- hat viele Ideen und Vorschläge parat, um Aufgaben zu erledigen

Der Ideenreiche kann mut- und lustlosen Kindern oder Kindern mit grundsätzlichen Lernschwierigkeiten eine große Hilfe sein. Durch seine positive Art und hohe Kreativität ist er ein guter Motivator. Auch scheut er sich meist nicht, einfach mal neue Lernmethoden auszuprobieren, um sein Kind zu fördern. Niederlagen werden von ihm nicht überbetont, wichtiger als die Aufgabe ist ihm in jedem Fall das Wohlergehen seines Kindes.

Mögliche Schwächen von ideenreichen Eltern:

- redet viel, hört weniger zu
- wird schnell ungeduldig
- hilft dem Kind zu viel bei den Aufgaben
- geht an Aufgaben chaotisch heran

Ähnlich wie der Ergebnisorientierte neigt der Ideenreiche dazu, seinem Kind die Verantwortung beim Lernen abzunehmen. Durch zu viele Ideen und schnelles Handeln lässt er sein Kind mitunter kaum zum Zug kommen. Das Kind denkt: „Wenn Papa sowieso immer so viele Ideen hat, dann brauche ich mir die Matheaufgabe gar nicht erst anschauen - ich frag ihn lieber gleich, ob er mir hilft.“ Trotz aller Hilfsbereitschaft werden Aufgaben oft nicht konsequent erledigt. Mitunter bezieht sich der Ideenreiche zu sehr in das Lob mit ein: „Prima Arbeit, siehst du, wie toll wir gelernt haben?“

Entscheiden Sie selbst, welche der folgenden Tipps für Ideenreiche Ihnen weiterhelfen:

- OK Lernen Sie, Ihrem Kind zuzuhören.
- OK Lassen Sie Ihr Kind mehr reden, reden Sie weniger selbst.
- OK Seien Sie weniger emotional, gehen Sie mehr zielorientiert vor.
- OK Erledigen Sie eine Aufgabe nach der anderen.
- OK Seien Sie geduldiger.
- OK Helfen Sie mehr bei der Lernplanung, nehmen Sie weniger Aufgaben ab.
- OK Helfen Sie Ihrem Kind, eigene, realistische Ziele zu benennen.
- OK Seien Sie genauer.
- OK Sorgen Sie für mehr Ordnung und weniger Ablenkung.
- OK Nehmen Sie sich selbst aus dem Lob heraus.

Der Zuverlässige



Mögliche Stärken von zuverlässigen Eltern:

- zeigt Verständnis bei Problemen
- hört gut zu
- ist geduldig – behält die Ruhe und reagiert gelassen
- sorgt bei Streitereien zuerst dafür, dass man sich wieder versteht

Zuverlässige kommen in der Regel mit allen Menschen gut aus. Beim Lernen stehen sie ihrem Kind immer helfend zur Seite. Bei Verständnisproblemen erklären sie ihrem Kind geduldig und ohne Zeitdruck den Lernstoff. Sie spielen sich nie in den Vordergrund. Zuverlässige können sich ausdauernd mit einer Aufgabe beschäftigen. Bei Misserfolgen steht zunächst das persönliche Wohlergehen des Kindes im Vordergrund und nicht die Aufgabe.

Mögliche Schwächen von zuverlässigen Eltern:

- kann schlecht „Nein“ sagen – lässt sich überreden
- ist zu nachsichtig
- vernachlässigt eigene Bedürfnisse – will nur das Beste für sein Kind
- hält zu sehr an Altbewährtem fest

Zuverlässige lassen sich leicht von ihren Kindern um den Finger wickeln. Also auch sie neigen dazu, ihren Kindern die Aufgaben abzunehmen. Oftmals sind Zuverlässige auch „zu lieb“, das heißt, sie erlassen ihren Kindern unangenehme Aufgaben oder verschieben sie. Das Kind nimmt wahr: „Wenn es schwierig oder unangenehm wird, brauche ich nur Mama fragen. Die regelt das dann für mich.“ Selbstständigkeit lernt das Kind so kaum. Zudem hat der Zuverlässige oft Angst, Neues – zum Beispiel neue Lernmethoden – auszuprobieren, auch wenn sie beim Lernen helfen könnten.

Entscheiden Sie selbst, welche der folgenden Tipps für Zuverlässige Ihnen weiterhelfen:

- OK** Seien Sie risikobereiter und offener für Neues.
- OK** Lernen Sie, „Nein“ zu sagen.
- OK** Seien Sie Ihrem Kind gegenüber konsequenter.
- OK** Entwickeln Sie mehr Durchsetzungskraft.
- OK** Seien Sie aktiver und initiativer.
- OK** Seien Sie schneller, achten Sie mehr auf Tempo.
- OK** Entwickeln Sie mehr Selbstvertrauen.
- OK** Seien Sie spontaner.
- OK** Scheuen Sie sich nicht vor Konflikten mit Ihrem Kind.
- OK** Setzen Sie eigene Interessen und Bedürfnisse durch.

Der Perfekte



Mögliche Stärken von perfekten Eltern:

- achtet auf Genauigkeit bei der Aufgabenerledigung
- analysiert Probleme und sucht nach Möglichkeiten, die Schwierigkeiten zu überwinden
- geht ruhig und systematisch an Aufgaben heran
- ist beharrlich und geduldig – setzt dabei das Kind nicht unter Zeitdruck

Der Perfekte kann für ungenaue und unordentliche Kids ein notwendiges Gegengewicht darstellen. Wenn beim Lernen Fragen und Probleme aufkommen, hilft er seinem Kind ohne Blick auf die Uhr so lange, bis alles hundertprozentig verstanden ist. Stehen größere Entscheidungen, wie zum Beispiel ein Schulwechsel an, dann analysiert er alle Möglichkeiten aus allen Perspektiven, um die beste Lösung zu finden.

Mögliche Schwächen von perfekten Eltern:

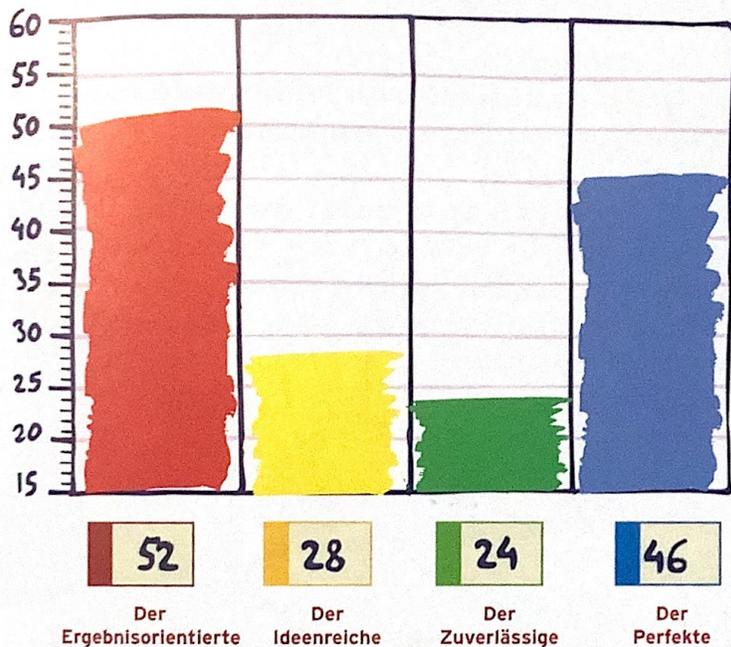
- hat einen übertrieben hohen Qualitätsanspruch
- denkt eher pessimistisch – sieht mehr die Probleme als die Möglichkeiten
- verstrickt sich in unwichtigen Details
- ist oft zu kritisch

Der hohe Qualitätsanspruch des Perfekten bietet häufig Anlass zum Streit. Kaum ein Kind von Perfekten kann deren Erwartungen je erfüllen. Deshalb neigen Perfekte dazu, ihrem Kind unter die Arme zu greifen, damit das Arbeitsergebnis für sie zufriedenstellend wird. Das Kind denkt: „Papa entscheidet, wann eine Aufgabe gut gelöst ist. Ich kann diesen Anspruch nicht erfüllen, also mach ich gar nichts oder lass Papa alles machen.“ Selbstmotivation und selbstbestimmtes Verhalten sind so nur schwer zu lernen. Misserfolge versucht der Perfekte oft mit noch mehr Perfektionismus zu begegnen.

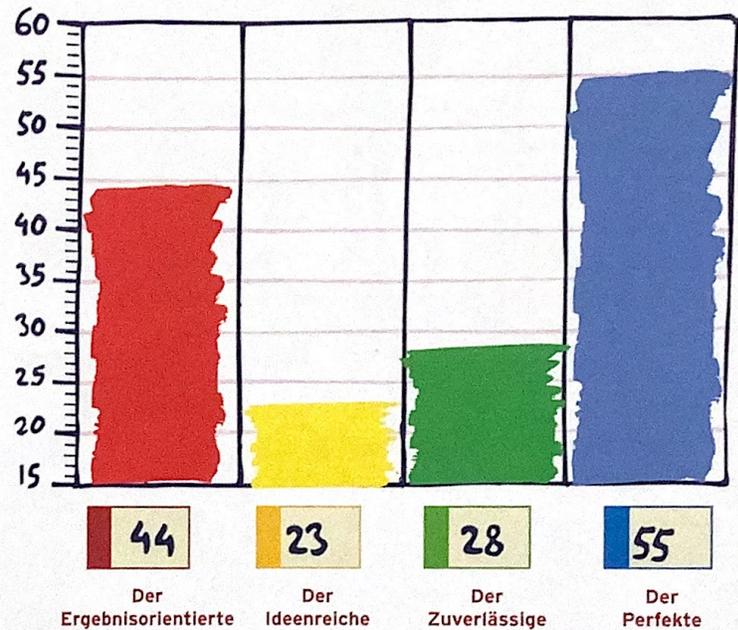
Entscheiden Sie selbst, welche der folgenden Tipps für Perfekte Ihnen weiterhelfen:

- OK Seien Sie weniger pingelig.
- OK Betreiben Sie weniger Analyse.
- OK Haben Sie mehr Vertrauen in das Können Ihres Kindes.
- OK Seien Sie herzlicher und beziehungsorientierter.
- OK Sehen Sie weniger die Gefahren und mehr die Chancen.
- OK Reduzieren Sie Ihre Detailgenauigkeit.
- OK Seien Sie offener und flexibler.
- OK Loben Sie Ihr Kind mehr, auch für Kleinigkeiten.
- OK Vertrauen Sie der eigenen Intuition.
- OK Beschäftigen Sie sich bei Stress zunächst mit Ihrem Kind und nicht mit der Aufgabe.

Das „Sanatoriums“-Profil



Wer bei der Auswertung des Fragebogens ein ähnliches Verhaltensprofil zeigt wie in den beiden Beispieldiagrammen, der muss fast immer mit Stress und Ärger rechnen. Der Ergebnisorientierte hat hohe Erwartungen an sein Kind. Er will, dass es schnell und ökonomisch arbeitet und versucht dies, wenn es nicht klappt, mit verschärftem Druck durchzusetzen. Der Perfekte hat ebenfalls hohe Erwartungen an sein Kind. Er will, dass es systematisch, sehr genau und sauber arbeitet. Beide Verhaltenstypen sind in der Situation „Lernen mit meinem Kind“ vorwiegend aufgabenorientiert. Das Kind mit seinen Sorgen und Problemen kann dabei leicht aus dem Blick geraten.



Wenn Sie ein solches Profil haben, bedenken Sie, dass kaum ein Kind zugleich so schnell und perfekt arbeiten wird, wie es Ihren Erwartungen entspricht. Ihr Kind steht unter Dauerstress, weil es nicht so lernen kann, wie Sie es wünschen. Und Sie stehen ebenfalls unter „Dauerstrom“, weil Sie alles daran setzen, dass Ihr Kind es trotzdem tut.

Also, bevor Sie oder Ihr Kind zur Erholung ins „Sanatorium“ gehen müssen, gönnen Sie sich lieber etwas mehr Erholung und Spaß zu Hause.

